

UNESCO- Treff am Heimgarten
im Lernetelier der Gemeinschaftsschule am Heimgarten
am Donnerstag, 12.2.2015 von 13:15- 14:15 Uhr

Anwesend:

Gymnasium:

Jens Dreeßen, Christa Spier, Marion Degenhardt, Marina Kritsch, Anne Mühlbach

Gemeinschaftsschule:

Sybille Klingner, Inken Schröder, Jürgen Reiber, Kathrin Peters

DAZ:

Ingeborg Murillo, Andreas Bauer

1. Begrüßung

Die neuen Kolleginnen und Kollegen werden vorgestellt. Besondere Beachtung erfährt die DAZ- Fachschaft, da ihre Schüler beiden Schulen helfen, den UNESCO- Grundsatz interkulturellen Lebens und friedlicher Koexistenz täglich zu üben.

2. Schilderung der aktuellen Lage

Es kommen ab Sommer Entwicklungsaufgaben auf das Bundesnetz der ups zu, die auch Auswirkungen auf die Einzelschulen haben werden. Wenn die UNESCO- Projektschulen sich nicht als Vorreiter und Modellschulen profilieren und sich nicht konsequent an ihre eigenen Leitlinien halten, ist ihr Weiterbestehen gefährdet, weil sie sich nicht gegen andere Nachhaltigkeitsschulnetze wie die Europa- oder die Zukunftsschulen abgrenzen können. Es wird notwendig werden, UNESCO- Arbeit strukturell und nachhaltig im Unterrichtsgeschehen zu verankern und in Richtung belegbarer Ergebnisse zu professionalisieren.

3. Bestandsaufnahme

An der Gemeinschaftsschule am Heimgarten liegt derzeit die Umsetzung der UNESCO- Aktivitäten mit Schülern zum einen bei der UNESCO- Schulkoordinatorin, die seitens der Schulleitung Wertschätzung, Entlastung und Unterstützung erfährt, aber weitgehend unabhängig vom Schulgeschäft agiert, zum anderen bei gelegentlichen Projektideen, Initiativen und Beiträgen des Kollegiums oder der Schüler. Obwohl im Unterricht mehr oder weniger abgesprochen mit der UNESCO- Koordination Themen behandelt werden, die den Leitlinien entsprechen, wird dies kaum mit der Schulkoordinatorin kommuniziert und selten dokumentiert. Bis jetzt gab es einen in den Unterricht integrierten halbjährlichen Kurs „UNESCO- Projekt“ und eine UNESCO- Ag, die für die übrige Schule die UNESCO repräsentieren und diese somit von der Aufgabe, sich selbst mit der Tatsache, eine UNESCO- Schule zu sein, entlasten.

Am Gymnasium gibt es ins Curriculum eingearbeitete Projektstage zu diversen UNESCO- Themen, z.B. das Tunneltalprojekt, die Landwirtschafts- oder Energietage, die Zivilcourage- Ausbildung und andere. In jeder Klassenstufe gibt es Projektstage, die so in Form eines Spiralcurriculums die UNESCO- Schwerpunkte abdecken, während sie an diesen Themen die geforderten Kompetenzen der Bildungsstandards erwerben helfen. Deshalb gibt es auch Methodenschwerpunkte innerhalb der Projektsequenz. Zusätzlich bietet das Gymnasium durch die Organisation der Kinderkulturkarawane und der Afrikatage gesamtschulische Projekte an. Bei der Erstellung der Materialien für die feststehenden Projekte haben die Fachkollegen sich große Mühe gegeben und passende differenzierende, praxisorientierte und attraktive Einheiten zusammengebaut, die über mehrere Jahre ohne Veränderung und somit sehr nachhaltig genutzt werden. Neue Kollegen werden in diese Arbeit integriert, indem sie das vorhandene Material nutzen.

Bei der Durchführung dieser Projekte ist den Kollegen wichtig, dass Externe eingebunden werden, in-

dem sie entweder an die Schule eingeladen werden oder dass sich die Schüler zu diesen hinbewegen. Beides ist durch die UNESCO- Kasse gut zu finanzieren.

4. Brainstorming

Der Austausch der jeweiligen Praxis der beiden Schulen inspiriert die Anwesenden zu Vorschlägen, wie kompetenzorientierte themengebundene Projektstage auch in das Curriculum der Gemeinschaftsschule integriert werden könnten. Auch wird die Möglichkeit besprochen, interne Experten zu nutzen, Schüler mit Migrationshintergrund, besonders interessierte oder begabte Schüler. Frau Degenhardt informiert, dass im Rahmen der Hochbegabtenförderung ausgewiesene Schüler im Rahmen des Unterrichts befreit werden. Sie schlägt den Aufbau einer Schülerkartei vor, die Schüler mit besonderer Expertise ausweist, die sich als Workshopreferenten oder – Berater zur Verfügung stellen.

4. Ergebnisse

- Zum nächsten Treff werden die Vorsitzenden der einzelnen Fachschaften der Gemeinschaftsschule eingeladen, um mit ihnen die Idee fächerübergreifender Projektschwerpunkte zu besprechen. Vor der Befragung der Schulleitung und des gesamten Kollegiums geht es hier um ein Vorfühlen, welche inhaltlichen Schwerpunkte sowohl den Leitlinien der UNESCO als auch den Bildungsstandards der jeweiligen Fächer und Jahrgänge entsprechen. Um den Aufwand für die Kollegen klein zu halten, erstellt Kathrin Peters eine Vorschlagsliste von Themen für jede Jahrgangsstufe, die möglichst viele Fächer abdecken und so bedeutsam oder lokal verankert sind, dass sie einen über Jahre wiederkehrenden Schwerpunkt rechtfertigen.

Optimaler Zeitrahmen dieses Treffens: An einem Donnerstag vor der Dienstversammlung der Gemeinschaftsschule 13:30 bis 14:15. Den Termin besprechen die UNESCO- Koordinatoren und laden dann ein.

- Die Kollegien werden gebeten, für einen ersten Überblick Schüler zu benennen, die für den Aufbau einer Schülerkartei geeignet wären. Die Befragung könnte später durch Klassen- oder Fachlehrer erfolgen. Dies wird auf den jeweilig nächsten Konferenzen oder Versammlungen der Lehrerschaften eingebracht und per Mail bzw. Rundschreiben erinnert.

- Der Oberstufenkurs Q1 erhält auf Antrag Annes einen Zuschuss zur Fahrt nach Buchenwald in Höhe von 1000€. Der Ertrag dieser Fahrt wird in Form einer Ausstellung oder Zeitung den beiden Schulen zur Verfügung gestellt.